

A

6. Open Call  
2023

Hier  
verweilen  
wir!

ES

OPEN CALL 2023:  
Wettbewerb für junge Architektur

## Hier verweilen wir! Junge Architektur für Karlsruhe

Der Open Call ist eine Kooperation des Architekturschaufenster e.V. mit der Karlsruher Fächer GmbH und wird unterstützt von der K3 Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe.

Ziel des Open Calls ist die Nachwuchsförderung. Im Mai 2016 hat das Architekturschaufenster e.V. zusammen mit dem K3 Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe und der Architektenkammer, Kammerbezirk Karlsruhe, mit *Hier sind wir!* eine Tagung für junge Architekt\*innen veranstaltet und gleichzeitig im Rahmen eines Open Calls jungen Architekt\*innen und Architekturbüros eine Plattform geboten, sich und ihre Arbeit im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorzustellen (*Hier sind wir!*). Nun geht das Format in die sechste Runde. Nach *Hier wohnen wir!* (2017), *Wie arbeiten wir?* (2019), *Hier reisen wir!* (2020) und zuletzt 2021 *Hier lernen wir!* folgt nun ***Hier verweilen wir!***

Mit dem 6. Open Call *Hier verweilen wir!* stellen wir vor die Frage: Was braucht ein kleiner Ort - ein Kiosk - im öffentlichen Raum, um diverse gesellschaftliche Funktionen und menschliche Bedürfnisse erfüllen zu können?

Das Wort **Kiosk** geht auf das mittelpersische *kusk* zurück, dass so viel wie Ecke oder Winkel bedeutete. Im 19. Jahrhundert hielt der Kiosk als freistehender Pavillon Einzug in die europäischen Städte und ist nun weltweit in verschiedensten Gestaltungen zu finden. Er ist oft eine wichtige soziale Infrastruktur für Anwohner\*innen, Passant\*innen oder Stammgäste. Auf geringster Fläche vereinigt ein Kiosk mannigfaltige Funktionen und ist häufig Treffpunkt und Identifikationsort in Stadtquartieren. Eine solche vielseitige, nachhaltige und flexible Kleinst-Architektur mit Charakter gilt es im 6. Open Call *Hier verweilen wir!* zu entwerfen.

# A SF

**Standort** | Der Bernhardusplatz am Durlacher Tor: Eine Schnittstelle zwischen der Karlsruher Innenstadt und der Oststadt, momentan ein Ort des Durchgangs, des Umstiegs, des Schnell-wieder-weg. Wie gehen wir mit Orten um, die wir normalerweise nur streifen? Wie können wir sie freundlicher, offener, einladender gestalten? Die Stadt Karlsruhe, vertreten durch die Karlsruher Fächer GmbH, beabsichtigt auf Wunsch und Bestreben der Bürger\*innenschaft insbesondere der Oststadt, dort einen neuen Kiosk zu errichten. Neben der Funktion als Hub für notwendige Bedürfnisse (Trinken, Essen) soll ein Anlauf- und Begegnungsort geschaffen werden, eine soziale Infrastruktur, die als Informationsquelle, Wegweisung, als Anlaufstelle in Notfällen sowie Kommunikationsort fungiert.

Es braucht einen Kiosk, der verschiedensten Bedürfnissen und Nutzungen angepasst ist, um unserer durchmischten Gesellschaft Platz zu bieten.

Im Bereich des Auf- bzw. Abgangs der U-Bahnhaltestelle des Durlacher Tors wird eine Zusammenführung der Wochenmärkte von Kronen- und Gottesauer Platz angestrebt. Mit dem Standort des Kiosks wird versucht, eine Verknüpfung zwischen der Heinrich-Meidinger-Schule, dem künftigen Markt, der Kirche und den Umsteigenden des ÖPNV zu etablieren. Der Standort ist von Seiten des Gartenbauamt der Stadt Karlsruhe und durch die Entwurfsplanung (Mettler Landschaftsarchitekten, Berlin) definiert.



**Aufgabe** | Im Rahmen der Umgestaltung des Bernhardusplatzes am Durlacher Tor in der Karlsruher Oststadt ist die Errichtung eines Kioskes zu untersuchen.

Der zu entwickelnde Kiosktyp soll als Prototyp dienen, er soll möglichst adaptierbar bzw. duplizierbar und damit für weitere Standorte im Stadtgebiet geeignet sein.

Die Realisierung des Standorts Bernhardusplatz ist in den kommenden Jahren geplant.

Er soll auf einer Größe von **12m<sup>2</sup>** eine kleine gastronomische Einheit unterbringen und über die Funktionalität hinaus, mit dem Baukörper den öffentlichen Raum akzentuieren. Es handelt sich um einen kleinen Verkaufsraum mit Theke und Fenster zum Verkauf, einigen Laufmeter Regal und einer Mitarbeiter\*innen-Toilette. Programmatisch ist der Ausschank von Getränken oder Speisen vorgesehen.

Im Folgenden sind die im Kiosk benötigten Flächen beschrieben, das Konzept sollte diese berücksichtigen:

- Kaffeemaschine (Abmessungen (BxTxH: 70 x 60 x 55 cm)
- Tiefkühltruhe mind. 200l (bspw. BxTxH: 600 x 600 x 150 cm)
- Umluftkühltisch mit Schubladen (mind. BxTxH: 140 x 70 x 85 cm)
- Flaschenkühlschrank mind. 220l (bspw. BxTxH: 100 x 60 x 92 cm)
- eine Kühlvitrine zum Verkauf (Darstellung der möglichen maximalen Größe, entwurfsabhängig)
- Vitrine zum Verkauf, Lesbarkeit der Preisschilder
- Vorschlag für die Position einer Werbetafel
- Aufbewahrungsmöglichkeiten für Veredelungszutaten / Verpackungstüten
- Aufbewahrungsmöglichkeiten für Putzmittel
- Aufbewahrungsmöglichkeiten für Leergut
- Aufbewahrungsmöglichkeiten für Kleidung der Mitarbeiter
- Spülbecken
- Abfallbehälter
- Ein räumlich abgetrenntes WC mit Handwachbecken ist unterzubringen, Seifen- und Handtuchspender sowie Abfallbehälter sind darzustellen.

Es soll möglich sein, dass der Kiosk von einer Person bewirtschaftet werden kann. Die geschlossenen Seiten sind ebenfalls sichtbare Fassade und sollen daher attraktiv gestaltet werden – es ist darauf zu achten keine Rückseiten auszubilden. Zudem soll der Kiosk im geschlossenen Zustand möglichst vandalismussicher sein. Bei geöffnetem Kiosk ist ein Sonnen- und Regenschutz an der Theke sehr wichtig ist. Für die gute Nutzbarkeit wäre es wünschenswert eine wasserabweisende und gut zu reinigende Innenoberfläche und einen rutschfesten und gut zu reinigenden Fußboden zu haben. Des Weiteren soll eine Zapfstelle für Trinkwasser für alle Bürger\*innen erreichbar sein, auch wenn der Kiosk geschlossen ist.

Die eingereichten Entwürfe sollten einen Baukostenrahmen von 60.000 € (brutto) für Kostengruppen 300 + 400 nicht übersteigen.

Dieser zu entwickelnde Prototyp soll so konzipiert sein, dass er perspektivisch auch an weiteren Standorten in der Stadt errichtet werden und an die jeweiligen Bedingungen des Ortes sowie an programmatische Anforderungen angepasst werden kann. Zu berücksichtigen ist dabei, dass durch wiederkehrende Elemente bzw. durch ein

wiedererkennbares Erscheinungsbild, die Materialität bzw. die zugrundeliegenden konstruktiven Prinzipien ein Zusammenhang hergestellt wird.

Das Kiosk soll möglichst viele Zielgruppen ansprechen und eine Durchmischung herbeiführen, exemplarisch sind hier einige aufgeführt:

- Oststadtbürger\*innen aller Größen und Altersstufen mit und ohne Einschränkungen (Student\*innen, Familien, Geschäftsleute, Rentner\*innen,...).
- Umsteiger\*innen die den Verkehrsknotenpunkt am Durlacher Tor nutzen.
- Spaziergänger\*innen, die zum Verweilen am neu gestalten Bernhardusplatz eingeladen werden und bei Bedarf ihre Trinkwasserflasche auffüllen oder einen Kaffee kaufen, um ihn auf der Parkbank zu trinken.
- Spielplatzbesucher\*innen, die einen Beutel voll Bretzeln für die hungrige Meute brauchen.

Gewünscht wird eine „robuste Architektur“, die Materialien sollen dabei intelligent und ressourcenschonend eingesetzt und verbaut werden Grundsätzlich wird vom Auslober eine klimabewusste Bauweise erwartet. Ein nachhaltiges Gebäudekonzept mit niedrigen Energie- und Betriebskosten ohne Komforteinschränkungen soll entwickelt werden. Eine mechanische Be- und Entlüftung ist nicht erwünscht, ein gesundes Raumklima soll gleichwohl erreicht werden. Regenerative Energien und Ressourcen mit möglichst geringen Energie- und Betriebskosten sind auch für diese kleine Bauaufgabe anzustreben. Dabei wird der gesamte Lebenszyklus des Gebäudes von der Konzeption und Planung über den Bau und Betrieb bis zum Rückbau betrachtet.

Der Auslober freut sich auf unkonventionelle und experimentelle Ansätze. Es wird Wert gelegt auf eine identitätsstiftende, kreative Antwort auf die Aufgabe.

## **Geforderte Leistungen:**

- Ein architektonisches Modell im Maßstab 1:10
- Zeichnerische und/oder schriftliche Erläuterungen zum Entwurfskonzept max. 1 Seite DIN A2 die unter anderem Materialien und Konstruktionsprinzipien und die Kriterien der Nachhaltigkeit bzw. Kreislaufwirtschaft darstellen.
- Es werden Aussagen zur Materialität sowie zum gewählten Konstruktionsprinzip erwartet. Diese sind – sofern möglich – im Modell darzustellen, mindestens im Beschreibungstext zu benennen.
- Gefordert ist ein kurzer Text zur städtebaulichen, architektonischen bzw. funktionalen Konzeption, den vorgesehenen Materialien, zum vorgesehenen Tragsystem sowie Beschrieb der wesentlichen Gebäudeteile (Fassade, Dach etc.). Des Weiteren wird die Beschreibung des Energie- und Nachhaltigkeitskonzepts sowie der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen, insbesondere zur Optimierung

der Graue Energie erwartet. Der Erläuterungsbericht soll maximal 1 Seite (DIN A4) umfassen.

- Alle einzureichenden Leistungen sind anonymisiert mit einer von dem/der Verfasser\*in ausgewählten sechsstelligen Nummer zu beschriften. Der Erläuterungstext (1 Seite DIN A4) ist in einer zweiten Ausführung mit den Klarnamen der Verfasser\*innen in einem verschlossenen Kuvert versehen mit der sechsstelligen Nummer abzugeben.
- Alle Abgabeleistungen sind zudem auf einem USB-Stick digital einzureichen. Das Modell soll durch max. 5 Fotos (Auflösung 300 dpi im Format tif) Bestandteil der digitalen Daten sein.

### **Beurteilungskriterien:**

Neben den städtebaulichen und gestalterischen Qualitäten, sowie innovativen Gestaltungsansätzen legt der Auslober besonderen Wert auf einen wirtschaftlichen und funktionalen Entwurf. Wesentliche Kriterien für die Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten sind:

- Architektonische Qualität
- Vorschläge zur Lösung der Bauaufgabe aus Nachhaltigkeitsaspekten
- Organisation, Erschließung, Funktionalität des Miniaturraumprogramms
- Zu erwartende Wirtschaftlichkeit

Die Reihenfolge der oben aufgeführten Kriterien stellt keine Gewichtung dar. Weitere Kriterien können sich aus dem Vergleich der Arbeiten ergeben. Die Kriterien werden anhand der Vorgaben des Auslobers beurteilt.

### **Abgabe:**

Alle Abgabeleistungen sind anonymisiert mit einer von der Verfasser\*in ausgewählten sechsstelligen Nummer versehen, bis zum 18.08.2023 im Architekturschaufenster, Waldstraße 8, 76133 Karlsruhe persönlich oder postalisch bis 18:00 Uhr einzureichen.

### **Unterlagen:**

Weitere Unterlagen zum Standort erhalten die Teilnehmer\*innen nach Anmeldung zum Wettbewerb unter [info@architekturschaufenster.de](mailto:info@architekturschaufenster.de) bis zum 16.6.2023.

**Die Anmeldung ist kostenlos.**

Die zur Verfügung gestellten Planunterlagen sind außer zum Zweck der Aufgabenstellung nicht an Dritte weiterzugeben.

### **Termine:**

Anmeldung bis: 16.6.2023 17 Uhr.

Versand ergänzende Planunterlagen am: 16.6.2023

Rückfragen bis: 30.6.2023 per Mail an [info@architekturschaufenster.de](mailto:info@architekturschaufenster.de)

Rückfragenbeantwortung bis: 14.7.2023

Abgabe: 18.8.2023, 18 Uhr im Architekturschaufenster, Waldstraße 8, 76133 Karlsruhe persönlich oder postalisch

Preisgericht: 20.9.2023

Preisverleihung: voraussichtlich am 17.10.2023, 19:30 Uhr

# A SF

## **Teilnahme:**

Teilnahmeberechtigt sind alle natürlichen Personen, die zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt\*in bzw. Architekt\*in im Praktikum berechtigt sind; Kooperationen mit Stadtplaner\*innen, Landschaftsarchitekt\*innen, Innenarchitekt\*innen und anderen werden empfohlen.

## **Preisgeld:**

Es wird ein Preisgeld in Höhe von 6.000,00 € auf die ersten drei platzierten Teilnehmer\*innen durch die Jury verteilt.

Es wird beabsichtigt unter Würdigung der Empfehlung des Preisgerichts ein\*e Preisträger\*in mit den Planungsleistungen bis einschließlich Leistungsphase 2 zu beauftragen. Eine Realisierung in Zusammenarbeit mit den im Nachgang noch zu findenden Betreiber\*innen wird angestrebt. Das Preisgericht ist berechtigt, vor Aufhebung der Anonymität, die Anzahl der Preise und Anerkennungen sowie die Gesamtsumme durch einstimmigen Beschluss anders zu verteilen.

## **Preisgericht:**

Der Vorstand des Architekturschau Fenster e.V., Barbara Rettenmaier (Karlsruher Fächer GmbH), Klaus Elliger (Stadtplaner), Ein/e Vertreter\*in von Mettler Landschaftsarchitektur (Berlin), Sascha Bauer (Studio Cross Scale, Stuttgart, Gewinner des Open Call - Hier lernen wir!), Klaus Weindel (Gartenbauamt der Stadt Karlsruhe), Dirk Metzger (K<sup>3</sup> Kultur- und Kreativwirtschaft Karlsruhe)

Ergänzende Unterlagen:

Bei der Umsetzung der Programmvorgaben sind alle einschlägigen Normen und Richtlinien, unter anderem die nachfolgend aufgeführten, in der jeweils geltenden Fassung zu beachten:

- Landebauordnung Baden-Württemberg
- Arbeitsstätten-Verordnung und Arbeitsstättenrichtlinien etc.
- Vorgaben für Barrierefreies Bauen wie DIN 18024, DIN 18040 etc.
- Gebäudeenergiegesetz (GEG)
- Die Leitlinie für Nachhaltiges Bauen der Stadt Karlsruhe

**karlsruherfächer**

A SF

**k<sup>3</sup>** kultur- und  
kreativwirtschaft  
karlsruhe